

# Nawalny-Rede vom 20. Februar 2021 vor dem Moskauer Stadtgericht im Wortlaut

---

## Alexej Nawalny: "Russland wird glücklich sein"

Der russische Oppositionelle Alexej Nawalny stellt sich in einer Rede vor Gericht vor, wie schön sein Land ohne die ewige Lüge und die Ungerechtigkeit sein könnte. Und spricht über die Kraft, die sein christlicher Glaube ihm gibt

Von [Alexej Nawalny](#)

Aktualisiert am 25. Juli 2021, 12:02 Uhr [Aus der ZEIT Nr. 30/2021](#)

### "Russland wird glücklich sein"

*Am 17. Januar 2021 kehrte Alexej Nawalny aus Deutschland nach Russland zurück. Er hatte knapp einen [Angriff mit dem Nervenkampfstoff Nowitschok](#) überlebt. Noch bei der Passkontrolle verhafteten ihn die russischen Behörden. Nawalny wurde in "Sicherungshaft" genommen, der Vorwurf: Verstoß gegen Bewährungsaufgaben. Die Staatsanwaltschaft argumentierte, Nawalny habe im Laufe des Jahres 2020 mehrfach versäumt, sich bei den Behörden zu melden. Das war einigermaßen absurd, denn der Beschuldigte hatte sich [in Berlin](#) von einem Anschlag auf sein Leben erholen müssen, und das betreffende Urteil war durch den Europäischen Menschenrechtsgerichtshof bereits für unzulässig erklärt worden.*

*Die russische Justiz überzog Alexej Nawalny nach seiner Rückkehr [mit mehreren Prozessen](#). Seine Gerichtsreden sind erstmals in einem Band gesammelt zu lesen, der dieser Tage erscheint. Es handelt sich, wie Gerhart Baum im Vorwort schreibt, um "eindrucksvolle Freiheitsdokumente". Das Schlimmste für Nawalny wäre, so Baum, "wenn die freie Welt sein Schicksal nicht mehr wahrnimmt".*

*Wir dokumentieren im Folgenden Nawalnys Rede vom 20. Februar 2021 vor dem Moskauer Stadtgericht.*

Ich spreche so oft Schlussworte! So endet auch unsere Sitzung hier, und dann kommt mein nächster Prozess, und da darf ich auch ein Schlusswort sprechen. Wenn jemand meine Schlussworte herausgeben will, wird das ein ziemlich dickes Buch. Mir scheint, das ist auch eine Art Signal, das mir dieses Regime und der Besitzer dieses tollen Palastes, Wladimir Putin, senden: "Guck mal, das mag seltsam aussehen, aber wir können das machen, schau her. Wir können das machen."

Wie ein Jongleur oder Zauberer, der im Gerichtssaal den Ball auf dem einen Finger kreisen lässt, dann auf dem anderen, dann auf dem Fuß, dann auf dem Kopf. Damit sagen sie: "Schau

her, wir können dieses Rechtssystem um jeden beliebigen Körperteil kreisen lassen. Was nimmst du dir heraus, du gegen uns?! Wir können alles Mögliche tun, schau mal, so." Aber ehrlich gesagt finde ich diese Großtuerei, nun ... Es stimmt zwar, sie können mit mir alles Mögliche anstellen, und das tun sie auch. Aber das sehe ja nicht ich allein, sondern normale Menschen schauen das mit an, und auf sie macht es einen deprimierenden Eindruck. Denn sie denken sich: "Okay, und wenn ich es mal mit der Justiz zu tun kriege? Welche Chancen habe ich dann, etwas zu erreichen?"

Tja, ich soll also mein Schlusswort sprechen – spreche ich also mein Schlusswort. Ich weiß gar nicht mehr, was ich noch sagen soll, Euer Ehren. Soll ich mit Ihnen vielleicht über Gott und Erlösung reden? Den Pathos-Hebel auf Maximum stellen? Die Sache ist nämlich die: Ich bin ein gläubiger Mensch. Bei der Anti-Korruptions-Stiftung und in meinem Umfeld werde ich eher damit aufgezogen, die Leute sind da meist Atheisten, und ich war auch mal einer, sogar ein ziemlich militanter. Aber jetzt bin ich ein gläubiger Mensch, und das hilft mir sehr bei dem, was ich tue. Es macht alles viel, viel einfacher. Ich grüble weniger, ich habe weniger Dilemmas in meinem Leben – denn es gibt da so ein Buch, das mehr oder weniger genau beschreibt, was man in welcher Situation zu tun hat. Es ist natürlich nicht immer einfach, sich daran zu halten, aber ich versuche es im Großen und Ganzen. Und deshalb fällt es mir wohl leichter als vielen anderen, in [Russland](#) Politik zu machen.

Kürzlich hat mir jemand geschrieben: *"Du, Nawalny, warum sagen dir eigentlich ständig alle: Halt durch, gib nicht auf, du musst es überstehen, beiß die Zähne zusammen ... Aber was hast du denn eigentlich zu überstehen? Du hast doch in einem Interview gesagt, du glaubst an Gott. Und es steht ja geschrieben: Selig sind, die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Dann geht es dir doch bestens!"* Und ich dachte mir: Da versteht mich ja jemand richtig gut! Nicht, dass es mir gerade bestens ginge, aber dieses Gebot habe ich immer als Handlungsanweisung verstanden. Es macht mir zwar keinen Spaß, hier zu sein, aber ich bedauere auch keinesfalls meine Rückkehr und das, was ich gerade tue. Denn ich habe alles richtig gemacht. Ich fühle sogar so etwas wie Genugtuung, weil ich in einer schwierigen Zeit getan habe, was in der Anweisung steht. Ich habe das Gebot nicht verraten.

Eine wichtige Sache noch. Für den modernen Menschen klingt dieses Gebot natürlich viel zu pathetisch: "selig", "hungert und dürstet nach Gerechtigkeit" ... Ja, es klingt ziemlich abgedreht. Ganz ehrlich: Menschen, die so was sagen, wirken schlichtweg verrückt. Es sitzt also irgendein Verrückter mit zerzausten Haaren in seiner Zelle und versucht, sich aufzumuntern. Solche Menschen sind natürlich einsam, sie sind allein, weil niemand sie braucht.

## **"Diese armen Menschen müssten reich sein!"**

Und das ist das Wichtigste, was dieser Machtapparat, was unser ganzes System solchen Menschen sagen will: "Du bist allein. Du bist ein Einzelgänger." Zuerst Angst einjagen und dann zeigen, dass du allein bist. Denn was für ein normaler, vernünftiger Mensch hält sich an irgend so ein Gebot? Ja, die Sache mit der Einsamkeit ist sehr wichtig. Es ist ein sehr wichtiges Ziel dieses Regimes. Übrigens hat die großartige Philosophin Luna Lovegood es ausgezeichnet auf den Punkt gebracht. Wissen Sie noch, die aus *Harry Potter*? Als sie sich in einer schwierigen Zeit mit Harry Potter unterhält, sagt sie: "Es ist wichtig, sich nicht einsam zu fühlen. Denn an Voldemorts Stelle würde ich sehr wollen, dass du dich einsam fühlst." Unser Voldemort in seinem Palast will das natürlich auch.

Wissen Sie, die Burschen, die den Gefangenentransport bewachen, sind tolle Jungs, und meine Wächter im Gefängnis sind auch okay – aber sie reden nicht mit mir. Es wurde ihnen wohl verboten. Sie sagen nur gelegentlich etwas Dienstliches. Und das ist eben auch so eine Sache, damit ich mich ständig einsam fühle. Aber das wirkt bei mir nicht. Und ich kann sagen, warum. Dieses "Selig sind, die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden" – das mag ja exotisch oder komisch klingen, aber in Wirklichkeit ist das aktuell die bedeutendste politische Idee in Russland. Sagen Sie doch selbst, Euer Ehren – es gibt in Russland so einen politischen Slogan, den populärsten überhaupt, wie heißt er noch mal? Helfen Sie mir aus: Wo liegt die Kraft? *(Pause)* Richtig, Kraft liegt in Gerechtigkeit. Das ist ein Satz, den alle zitieren. Und es ist ja genau das Gleiche – das gleiche Gebot, nur ohne diesen altmodischen Schnickschnack. Die gleiche Essenz, auf Twitter-Länge komprimiert. Und das ganze Land wiederholt es: Kraft liegt in Gerechtigkeit. Wer Wahrheit und Gerechtigkeit hinter sich hat, wird siegen.

## **Alle wollen anständig leben und respektiert werden, auch wer zum Geheimdienst geht**

Und das ist sehr wichtig, obwohl unser Land heute natürlich auf Ungerechtigkeit fußt und wir ständig diese Ungerechtigkeit erleben. Wir sehen die schlimmste Art – bewaffnete Ungerechtigkeit. Aber wir sehen gleichzeitig auch, dass Millionen Menschen, zig Millionen Menschen Gerechtigkeit wollen. Sie wollen Gerechtigkeit, und früher oder später werden sie Gerechtigkeit bekommen. "Sie sollen satt werden." Es sind doch offensichtliche Dinge – da gibt es zum Beispiel einen Palast. Und nun kannst du sagen, das sei nicht deiner oder es gebe ihn gar nicht, aber es gibt ihn eben doch. Und da gibt es diese bettelarmen Menschen. Da kannst du noch so lange wiederholen, wir hätten einen hohen Lebensstandard, aber das Land ist eben arm, und jeder kann es sehen. Diese armen Menschen müssten reich sein! Da wurde eine Ölpipeline gebaut, da wird Geld verdient, aber es ist kein Geld da. Und das ist die Wahrheit; dagegen kommt man nicht an. Früher oder später werden die Menschen, die auf der Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit sind, diese auch bekommen. "Sie sollen satt werden."

## **Alexej Nawalny: Putins Widersacher**



Und noch eine wichtige Sache will ich Ihnen sagen – der Staatsanwältin, Ihnen allen hier, diesem Regime und auch allen anderen: Es ist wichtig, vor diesen Menschen keine Angst zu haben – vor den Menschen, die nach Wahrheit streben. Viele haben nämlich Angst: "Mein Gott, was wird das denn, eine Revolution, ein Albtraum ..." Aber stellen Sie sich nur vor, wie

schön das Leben sein könnte, wenn es diese ewige Lügerei nicht gäbe. Nicht lügen zu müssen – das ist doch etwas Wunderbares. Überlegen Sie mal, wie herrlich das wäre: Da arbeitest du als Richter, und es gibt keine "Telefonjustiz". Niemand ruft dich an. Du bist einfach ein toller Richter mit gutem Gehalt – mehr als das, was Sie jetzt verdienen – und eine geachtete Stütze der Gesellschaft. Niemand kann dich anrufen und dir vorschreiben, wie du zu entscheiden hast. Und dann kommst du nach Hause zu deinen Kindern und Enkeln, und du kannst ihnen sagen: "Aber ja, ich bin wirklich ein unabhängiger Richter, und auch alle anderen Richter sind völlig unabhängig." Das wäre doch großartig! Ganz toll wäre das, oder?

## **"Leben heißt riskieren"**

Und es wäre auch großartig, als Staatsanwalt in einem kompetitiven System zu arbeiten, so ein spannendes juristisches Spiel zu spielen, jemanden zu verteidigen oder echte Bösewichte zu bestrafen. Menschen schreiben sich wohl kaum an einer juristischen Fakultät ein und werden Staatsanwalt, weil sie Strafsachen fingieren und für irgendjemanden Unterschriften fälschen wollen. Ich kann nicht glauben, dass man deshalb Staatsanwalt wird. Und ich kann nicht glauben, dass jemand Polizist wird, um erzählen zu können: "Dem da haben wir auf der Demo aber ordentlich den Schädel eingeschlagen!", oder: "Wir haben da einen Typen bewacht, einen Unschuldigen, und dann haben wir uns dieses endlose Schlusswort von ihm angehört." Niemand will so etwas. Niemand will so sein. Alle wollen anständige Polizisten sein, denn diese Lügerei hat nichts als Nachteile. Vorteile gibt's keine, man wird nicht einmal besser bezahlt. Nur Nachteile.

Und das gilt für alle. Nehmen wir zum Beispiel Geschäftsleute. Jedes Unternehmen im Land ist nur die Hälfte wert, weil es keine Justiz gibt, weil Ungerechtigkeit, Chaos und Armut herrschen. Es ginge doch allen so viel besser, wenn die Lügen und die Ungerechtigkeiten nicht existierten. Es wäre so viel besser, wenn die Menschen, die Wahrheit und Gerechtigkeit wollen, diese auch bekämen. Mit dem FSB (*dem russischen Geheimdienst, Anm. d. Red.*) ist es genauso. Niemand, kein Mensch auf der Welt, hat als Schulkind mit leuchtenden Augen gesagt: "Ich gehe mal zum Geheimdienst, und dann darf ich die Unterhosen eines Oppositionellen waschen, nachdem jemand Gift draufgeschmiert hat." Solche Menschen gibt es nicht! Niemand will so etwas tun. Alle wollen anständig leben und respektiert werden; wer zum Geheimdienst geht, will doch eigentlich gegen Terroristen, Banditen und Spione kämpfen.

Das ist also sehr wichtig: keine Angst vor den Menschen zu haben, die Gerechtigkeit wollen. Sie vielleicht sogar zu unterstützen, direkt oder indirekt. Oder zumindest der Lüge, dieser ganzen Lügerei nicht noch zu helfen, die Welt um einen selbst herum nicht schlechter zu machen. Damit ist natürlich ein gewisses Risiko verbunden. Aber erstens ist es nicht groß, und zweitens, wie ein anderer großer zeitgenössischer Philosoph, Rick Sanchez, sagte: "Leben heißt riskieren. Wenn du nichts riskierst, bist du nur ein müder Haufen zufällig zusammengewürfelter Moleküle, mitgetragen vom Strom des Universums."

Und eine letzte Sache noch: Ich bekomme jetzt jede Menge Briefe, und ungefähr jeder zweite Brief endet mit dem Satz: "Russland wird frei sein." Das ist ein toller Slogan. Ich sage diese Worte auch ständig, ich wiederhole sie, schreibe sie selbst in Antworten auf diese Briefe, rufe sie auf Demos. Aber dabei denke ich immer, dass etwas fehlt. Natürlich will ich, dass Russland frei wird; das ist notwendig. Aber nicht ausreichend. Das kann nicht das ganze Ziel sein. Ich will auch, dass Russland reich wird, wie es seinem nationalen Reichtum entspricht. Ich will, dass dieser nationale Reichtum gerecht verteilt wird, dass alle ihren Anteil vom Öl- und Gaskuchen bekommen. Ich will, dass wir nicht nur frei sind, sondern auch noch ein

anständiges Gesundheitssystem haben. Dass Männer das Rentenalter erleben – zurzeit schafft es die Hälfte aller Männer nicht bis dahin. Und auch den Frauen geht es nicht viel besser. Ich will ein anständiges Bildungssystem, in dem Menschen wirklich etwas lernen können. Und natürlich will ich, dass man in Russland für gleiche Arbeit den gleichen Lohn bekommt wie in jedem durchschnittlichen europäischen Land. Jetzt ist es viel weniger. Was auch immer man ist – Polizist, Programmierer, Journalist –, man verdient viel weniger.

Ich will, dass noch viele andere Dinge in meinem Land passieren. Wir müssen nicht nur dagegen kämpfen, dass Russland unfrei ist, sondern auch dagegen, dass es insgesamt und überhaupt unglücklich ist. Wir haben alles, und trotzdem sind wir ein unglückliches Land. Schlagen Sie jedes russische Buch auf, lesen Sie die große russische Literatur – meine Güte, lauter Schilderungen von Unglück und Leid. Wir sind ein sehr unglückliches Land. Wir stecken in einem Unglückskreis und können nicht ausbrechen. Aber natürlich wollen wir das. Und deshalb würde ich den Slogan gerne ändern: Russland soll nicht nur frei sein, sondern auch glücklich. Russland wird glücklich sein. Ende der Durchsage.

*Alexej Nawalny: Schweigt nicht! Reden vor Gericht. Droemer Knauer, München 2021; 96 Seiten, 8,- €, als E-Book 7,99 € Erscheint am 2. August*

<https://www.zeit.de/2021/30/russland-alexej-nawalny-opposition-straflager-demokratie/komplettansicht> 7.6.22

**[Oppositionspolitiker: Offenbar neue Anklage gegen Alexej Nawalny](#)**

**[Russland: Nawalny informiert über Anklage und drohende 15 Jahre Haft](#)**

**[Russland: Kremlgegner Nawalny wird in strengeres Gefängnis verlegt](#)**

[Mehr zum Thema](#)